

- 1) Die **Baiermühle** – sie hieß auch „Mittelmühle“ (zwischen den beiden Schlägweidmühlen) – ist die 9. Mühle an der **Eger** in der Ortschaft **WürttAufhausen**.
- 2) Besitzer ist Herr Wolfgang Schaezle (* 1961, ohne direkte Nachkommen). Seine Mutter Marga (1920-2006), geborene Herrgott, war in 1. Ehe mit einem Johann Pröls (1917-1957 verstorben an einer Krankheit) und dann in 2. Ehe mit Wolfgang Schaezle (1936-2008) verheiratet.
- 3) Das Mühlengebäude steht noch, allerdings äußerlich recht unansehnlich. Eine hübsche Villa wurde auf dem weitläufigen südlichen Mühlenareal um 1980 erbaut.
- 4) Erbauungsjahr der Mühle unbekannt.
- 5) Von der alten Mühlausstattung ist nichts erhalten.
- 6) Weitere Nebengebäude nicht erwähnenswert.
- 7) Stromerzeugung: 1912/13 wurde die Mühle zu einem Elektrizitätswerk umgebaut. Sie lieferte Strom nach Aufhausen und Oberdorf.
1914 erfolgte der Einbau einer regulierbaren Überdruck-Francis-Turbine von 0,5 m Laufraddurchmesser. Der neue Besitzer war Julius Herrgott aus Nagold bzw. Calw im Schwarzwald, der kein Müller mehr war, sondern das Wasser zur Stromerzeugung nutzte.
- 8) Kein Denkmalschutz
- 9) Wasserversorgung allein durch die Eger bzw. den Egerkanal, der ca. 200 m vor der Oberen Schlägweidmühle beginnt (s. dort) und wieder ca. 200 m bis zur Unteren Schlägweidmühle weitergeht, den die drei Müller auch zu versorgen haben/hatten.
- 10) Verwendung: Ursprünglich eine Getreidemühle. Von 1594 bis 1727 eine Schlackenmühle bzw. ein Eisenwerk in der Hand der Oettinger Grafschaft, solange sich also die Verhüttung von Stuferz und Bohnerz lohnte bzw. genügend Holz zur Verfügung stand. Dann verkauften die Grafen die Mühle an privat.

Die Oberamtsbeschreibung Neresheim von 1872 erwähnt für diese Zeit 3 Mahlgänge und 1 Gerbgang und eine Sägemühle, deshalb brauchte es 4 Wasserräder. Früher wurde auch eine Ölmühle betrieben.
- 11) Antriebsart: 1872 erhielt die Mühle statt der 4 unterschlächtigen Wasserräder ein einziges eisernes oberschlächtiges Wasserrad von 2,9 m Durchmesser und 2 m Breite, und zwar auf der Höhe des bisherigen Haarbaumes und derselben Stauhöhe. 1906 wurden Wasserbau und -Rad erneuert.
1914 wurde anstelle des Wasserrades eine regulierbare Überdruck-Francis-Turbine von 0,5 m Laufraddurchmesser beantragt.
- 12) Einzugsbereich der Getreidemühle nicht näher bekannt; vermutlich kamen viele Bauern von der Alb ins Egertal zum Mahlen.
- 13)

- 14) Aus der Geschichte: Die Mühle geht wie die meisten anderen Egermühlen als eine ursprüngliche Getreidemühle ins Mittelalter zurück und gehörte den Grafen von Oettingen, Weiteres siehe Nr. 10
- 15) Erbauer und Besitzer bzw. Grundherr: Es ist unsicher, ob die Familie Neher die Mühle erbaut hat oder ob sie erst im Lauf des 19. Jhs. erbaut oder inwieweit sie mit der Modernisierung erweitert wurde.
- 16) Weitere Umstände aus der Vergangenheit s.o.
- 17) Kein Wappen oder Ähnliches aus der alten Zeit:
- 18) Besitzer der Mühle: Die Grafen von Oettingen als Grundherren, wahrscheinlich vergeben als Lehen in die Hand des Dienstadels, dann die Grafen zur Zeit des Eisenwerkes – vermutlich ohne Getreidemühlenbetrieb. Nach dem Verkauf 1727 an die Familie Neher betrieben wieder Müller die Getreidemühle. Besitzer nach Hans Schmidt:
- 1710. 1713. 1722-1802. 1819: Neher
 - 1761 Wohlfrom - 1820-1829, 1841-1869: Alois Wohlfrom (auch Hofgut Meisterstall + Edelmühle 1818-1825)
 - 1872-1875 Xaver Koch, „Kunstmühle“ = Modernisierung mit Walzenstühlen etc.
 - 1899 Philomena Wohlfrom
 - 1908/13 Josef Müller, Getreidemühle, dann Übergang zur Stromerzeugung.
 - 1912 Julius Herrgott: Er stammte wie seine Frau aus Nagold bzw. Calw, beide wurden um die 90 Jahre alt und lebten etwa 1880 bis 1970.
 - 1914 bis 1978 Elektrizitätswerk Julius Herrgott
 - Danach Stromerzeugung durch Fa. Pröls.
- 19) Heutiger Stand: Elektrowerkstätte der Fa. Pröls befindet sich schon einige Jahre im Bopfinger Industriegebiet. Seither das Autohaus Schmidt in der Mühle.
- 20) Quellen: Hans Schmidt, Die Eger – eine Mühlenstraße. - Gespräch mit Wolfgang Schaezle von dieser Mühle und mit seiner Schwester Ida Bosch in Zipplingen 2021.
- 21) Bearbeitet von Dr. Josef Hopfenzitz; ebf. Foto 2021
- 22) Wegen des Eisenwerkes siehe Obere Schlägweidmühle, dort Nr. 21 (Dr. Sylvia Schramm und DokuBand von 2002).

Die Villa an der Baiermühle; im Hintergrund die Mühle und rechts der Ipf (Foto: Hopfenzitz 2021)

